Ein Musical von Gerhard A. Meyer · Thomas Haag

Programmheft

UFO

Kein Wunsch ist schnuppe

Musicalproduktion der

Konrad- Adenauer- Realschule

Pforzheim

2024

© FIDULA

www.FIDULA.de

Quiz:

Zähle die großen Ufos im Programmheft.

Mittwoch, 21.02.2024

Donnerstag, 22.02.2024

Jeweils 18:30 Uhr

UFO – Kein Wunsch ist schnuppe

ein Musical nach Gerhard A. Meyer, Thomas Haag

Haben Sie Wünsche? Ob es nun ist, ein TikTok Star zu werden, einen tollen Sommer zu erleben, eine gute Note in Mathe zu schreiben oder einfach morgens den Bus nicht zu verpassen. Jeder hat Wünsche und Träume!

„UFO – Kein Wunsch ist schnuppe“ ist ein turbulentes Stück, in dem es um Abenteuerlust und Sehnsucht nach dem Unbekannten, um Sternschnuppen und Wünsche, Einsamkeit und Trauer, Freude und Liebe geht – ein Trip durch den Kosmos menschlicher Gefühle.

Nach vier langen Jahren Pause ist die Musical-AG der Konrad-Adenauer-Realschule nach den Sommerferien ganz neu gestartet und präsentiert nun, nach fünf Monaten intensiver Arbeit in den verschiedensten Bereichen – Schauspiel, Gesang, Bühnenbau/ Bühnenbild und Technik – endlich wieder ein Musical, an dem ca. 50 SchülerInnen aller Jahrgangsstufen beteiligt sind.

Das diesjährige fantastisch futuristische Schulmusical „UFO – kein Wunsch ist schnuppe“ spielt im Jahr 2164. Die Technik ist mittlerweile soweit fortgeschritten, dass Ausflüge ins All für jedermann möglich sind. Alan, Emma, Lisa, Lena und Lina, fünf jugendliche Freunde, unternehmen ihren ersten Wochenendtrip zu einem Freizeitpark auf der Spacestation „Overfly 2“. Dort jagt ein Abenteuer das nächste. Leider geht, gerade als es richtig Spaß macht, etwas schief und vier der fünf Freunde bleiben „verschollen“ im All zurück. Ob am Ende alles gut geht, wird an dieser Stelle noch nicht verraten, aber eines kann vorweggenommen werden, nämlich dass die Freunde die wundersame Entdeckung machen, was mit unseren Träumen und Wünsche passiert, damit sie irgendwann in Erfüllung gehen können.
Wir freuen uns, dass Sie heute unsere Gäste sind und wünschen Ihnen eine tolle Vorstellung!

Mitwirkende

Besetzungsliste

Fünf Freunde

Emma:	Alexandra Graf, 6b
Lena:	Violetta Laewski, 7b
Lina:	Agata Mordashko, 6b
Lisa:	Lilly Lisowski, 6e
Alan:	Nikodem Reglewski, 9d

weitere Rollen

Jane, Besitzerin des Magieladens:	Paige Dietrich, 10a
Berit, Reiseleiterin:	Erza Mekja, 10b
Dylan, Reiseleiterin:	Valerie Turin, 10b
Pilotin:	Susanna Silu,6e
Sternenschnuppensammlerinnen:	Pia Eckstein 7b
	Violetta Groot 6b
Roboterstimme:	Pia Eckstein, 7b

Chor

Gäste:	Liliana Mourad, 6e
	Jaqueline Abele, 6e
	Amelia Ungureanu, 6e
Sternschnuppen:	Susanna Silu, 6e
	Amelia Ungureanu, 6e
	Hannah Hoffmann, 5b
	Roxana Urs, 6b
	Irem Gümüs, 6b
Meteoren:	Sky Lienenkämper, 5a
	Zoe Lienenkämper , 8d
	Blin Zeqiraj, 5e
	Nahla Nwabuzor , 5e
Space-Girls:	Era Emriu, 6e
	Emiliya Huseynova, 6e
	Riola Maholli, 5e
	Alina Martyn, 5e

Weltraummodels: Rinola Maholli, 5e

Fatma Alakus, 5e

Lavin Sarialtun, 5c

Melike Karakus, 5e

Licht- und Tontechnik:

Michael Kramlich (8b), Jannik Pfenninger (8b), Deniz Kuik (8b), Melissa Phillipps (6b), Laetitia Phillipps (6b), Josia Schuh (6e)

Kulissen und Bühnenbild:

Lena Mengel (7b), Isabel Bartel (7b), Leonie Steineker (7b), Luis Czifra (7b), Leon Gerhardt (7d), Emely Klat (7b), Michael Hembert (7d), Violetta Strauss (8b), Bora Reci (7b), Dominik Wamboldt (5c), Lea Norta (5c), Laura Brotzel (5c), Kjelle Winterstein (5c)

Hinter den Kulissen

Regie und Rollenarbeit: Frau Mattern und Frau Häberle

Chorographien: Frau Körner, Frau Mattern und Frau Häberle

Chor: Frau Körner

Sologesang: Herr Dauth

Kostüm: Frau Langrock- Fleer, Frau Mattern und Frau Häberle

Licht- und Tontechnik: Herr Dauth

Kulissenbau und Bühnenbild: Herr Siaud und Frau Langrock- Fleer

Fotos: Herr Hennrich und Frau Häberle

Programmheft: Frau Mattern und Frau Häberle

Bewirtung, Vorverkauf und Kasse

Die Klasse 8d hat unter der Leitung von Frau Hinz diese Aufgaben übernommen, um sich Geld für die Klassenkasse dazu zu verdienen.

Die Magie der Sternschnuppen

Sternschnuppen sind magische Lichter am Himmel, die wie glühende Kometen durch die Dunkelheit rasen. Man sagt, dass, wenn man eine Sternschnuppe sieht, man sich etwas wünschen kann und wenn man es richtig macht, könnte dieser Wunsch wahr werden.

Aber warum glauben die Leute daran? Nun, es gibt eine alte Legende, die besagt, dass die Götter den Menschen erlaubten, sich etwas zu wünschen, wenn sie eine Sternschnuppe sahen. Diese Tradition hat sich im Laufe der Jahre fortgesetzt und wurde zu einem festen Bestandteil vieler Kulturen auf der ganzen Welt.

Für Kinder ist das Wünschen bei Sternschnuppen ein aufregendes Ereignis. Sie schauen mit leuchtenden Augen zum Himmel hoch und denken an all die Dinge, die sie sich wünschen könnten. Vielleicht möchten sie ein neues Spielzeug, gute Noten in der Schule oder einfach nur Glück und Freude für sich selbst und ihre Lieben.

Es ist faszinierend zu glauben, dass ein flüchtiger Moment am Himmel die Kraft haben könnte, unsere tiefsten Wünsche zu erfüllen. Auch wenn es nur eine alte Legende ist, gibt uns das Beobachten von Sternschnuppen ein Gefühl von Hoffnung und Optimismus. Es erinnert uns daran, dass es im Universum viele unerklärliche Dinge gibt, die uns zum Träumen und Wünschen anregen.

Also, wenn du das nächste Mal eine Sternschnuppe am Himmel siehst, vergiss nicht, dir etwas zu wünschen. Denn wer weiß, vielleicht wird dein Wunsch eines Tages wahr. Bis dahin können wir weiterhin staunen über die Schönheit und das Geheimnis der Sternschnuppen, die über uns hinwegziehen.

Interviews mit den Lehrern der Gesamtleitung

Ein Interview mit Frau Häberle und Frau Mattern, der Musicalleitung

Warum haben Sie sich für dieses Musical entschieden beziehungsweise wie sind Sie auf dieses Stück gekommen?

Die Auswahl des Musicals ist eine der schwierigsten Aufgaben. Es muss zum Alter der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler passen, die Anzahl der Rollen muss stimmen, das Bühnenbild umsetzbar sein, man muss die Rechte bekommen das Stück überhaupt aufführen zu dürfen, das Thema muss spannend oder interessant sein und ganz wichtig: die Musik muss mitreißen. Es sind also sehr viele verschiedene Faktoren, die

beachtet werden müssen und deshalb kann sich die Suche schon über mehrere Wochen hinziehen. Meist findet dies schon vor oder in den Sommerferien statt, damit nach den Sommerferien direkt mit dem Casting gestartet werden kann.

Sie beide haben sich in diesem Jahr die Aufgabe der Musicalleitung geteilt. Was machen Sie in dieser Funktion und gab es Schwierigkeiten?

Als Musicalleitung ist man nicht nur in seinem Fachbereich tätig. Man erstellt Probenpläne, Zeitabläufe, Drehbücher, Rundbriefe, Flyer, Listen und noch mehr Listen zu allen möglichen Dingen. Die Aufgabe ist sehr zeitintensiv, manchmal auch nervenaufreibend. Es macht aber trotzdem viel Spaß, da man weiß, dass man für die Schülerinnen und Schüler Erinnerungen schafft, die länger bleiben als die Erinnerungen an den normalen Fachunterricht. In der Funktion der Musicalleitung steht man auch ständig im Austausch mit den Teamkollegen und erarbeitet ein Gesamtkonzept.

Die Arbeit als Team würden wir als sehr harmonisch beschreiben. Da wir uns mit unseren Fachbereichen und unsere bisherigen Musicalerfahrung sehr gut ergänzt haben. Dabei haben wir immer am selben Strang gezogen.

Sie beide haben schon an mehreren Musicalproduktionen an der KAR teilgenommen. Was war dieses Jahr anders?

Gefühlt war dieses Jahr alles anders als die Jahre davor und doch auch irgendwie wie immer.

Durch Corona haben wir quasi ein bisschen von "Null" angefangen, da das "Großprojekt Musical" für viele Schülerinnen und Schüler "unbekanntes Terrain" ist und war. Da wir vor Corona alle zwei Jahre eine Musicalproduktion an der KAR hatten, gab es immer Schülerinnen und Schüler, welche den Ablauf, die "AG -Sparten" und sonstige Dinge kannten. Dieses Mal war es für viele Schülerinnen und Schüler die große neue "Unbekannte". Dies haben wir in allen Bereichen des Musicals gemerkt. Der extreme "Schülerschwund" nach dem ersten Casting hat uns ebenso überrascht. Da es leider einige Schülerinnen und Schüler gibt, welche nicht bereit waren, ein halbes Jahr in die Proben zu investieren und keine Lust hatten für die AG bis 15 Uhr in der Schule zu bleiben.

Auch unser Lehrerteam ist zu 50% mit neuen engagierten Kollegen und Kolleginnen besetzt, welche aber das Musical in dieser Intensität noch nie kennengelernt haben. Gut war rückblickend auf alle Fälle, dass wir im vergangenen Schuljahr das Unterstufenmusical hatten, welches in den Regelunterricht integriert war. Dadurch haben einige der Schülerinnen und Schüler letztes Jahr Bühnenerfahrung gesammelt und einen

Einblick in den Ablauf eines Musicals bekommen, welche Sie motiviert haben, wieder mitzumachen und dafür auch mal länger in der Schule zu bleiben.

Neu und leider sehr kurzfristig war für uns, dass wir unsere schulinterne Vorbühne nicht mehr nutzen können, da sie den Sicherheitsbestimmungen nicht mehr genügt. So musste innerhalb weniger Tage nach einem Ersatz gesucht werden.

Gleich ist auf jeden Fall, dass einem am Ende immer die Zeit davonläuft und ein Berg von Kleinigkeiten und Aufgaben vor einem liegt. Ob wir es geschafft haben, diesen Berg zu beseitigen, werden die Zuschauer am Mittwoch und Donnerstag in den Vorstellungen herausfinden.

Was macht am meisten Spaß bei der Arbeit?

Dass die Arbeit kreativ ist und man mit den Schülerinnen und Schülern anders zusammenkommt als im regulären Fachunterricht. Toll ist es auch zu sehen, was am Ende für ein "Produkt" entsteht und es macht Spaß, darauf hinzuarbeiten.

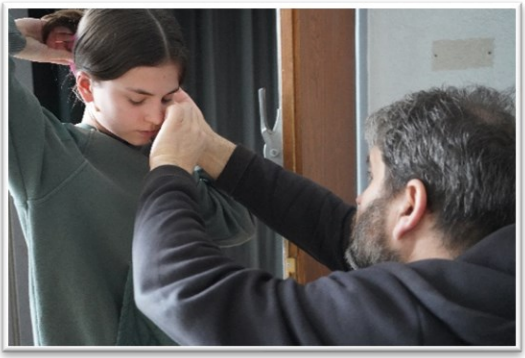
Was würde passieren, wenn ein Schauspieler seinen Text nicht kann bzw. vergisst?

Dann würden wir es ihm von der Seite einsagen oder die anderen Schauspieler würden ihm mithelfen, indem sie z.B. improvisieren. Im Grunde ist es aber nicht schlimm, wenn mal ein Text vergessen wird, weil das Publikum weiß ja nicht was da gekommen wäre.

Was ist ihr Lieblingslied aus dem diesjährigen Musical?

Uns gefallen viele der Lieder, aber einen Ohrwurm haben wir besonders oft von „Ein weißer Fleck" und von „Zwei Seiten der Medaille".

Ein Interview mit Herr Dauth – ohne ihn würden alle im Dunkeln stehen



Sie sind schon seit 2004 im Musicalteam. War etwas bei diesem Musical anders als bei allen anderen Musicals davor?

Nein, im Prinzip war immer alles gleich. Die große Nervosität kam allerdings dieses Jahr nicht auf. Wenn man Schülerinnen und Schüler hat, auf die man sich verlassen kann und die auch wirklich mitziehen, macht die Vorbereitung ja auch Spaß.

Sie haben die Meteoren auf dem Vorhang programmiert - war diese Computeranimation eine Herausforderung für Sie?

Vor ein paar Jahren hatte ich schonmal eine solche Animation angefertigt. Die Einarbeitung in das Programm „Blender“ dauert dann aber ziemlich lange, bis alle Möglichkeiten an Einstellungen dann wieder gefunden wurden. Ich hoffe, das Ergebnis wird den nötigen Effekt erzielen.

Wie viele Helfer haben sie im Team für die Musicalaufführung?

Meine Helferlein arbeiten ja nicht nur beim Musical mit mir zusammen. Die Gruppe in der Tontechnik wird ja auch noch für andere Schulveranstaltungen benötigt. Für dieses Musical habe ich 5 Schüler im Bereich des Tones und 4 im Bereich des Lichtes.

Sie sind bei der Aufführung ein wichtiger Mann - ohne Sie und Ihr Team sieht und hört man nichts auf und von der Bühne. Woher kennen Sie sich so gut mit der Licht- und Tontechnik aus?

Sowas höre ich nicht gerne - alle Beteiligten sind gleichwichtig. Unser Job ist es den Gesang und Text zu verstärken. Allerdings können wir auch nur verstärken, wenn was am Mikrofon ankommt. Daher sind die Schauspieler viel wichtiger, da sie immer laut und deutlich sprechen und singen sollten. Auch ist darauf zu achten, dass die Mikrofone auf der Bühne eingeschaltet sind. Ist das nicht der Fall, können wir auch nichts machen - dennoch liegt es immer an der Technik, wenn was nicht klappt.

Sie und ihr Team sind auch verantwortlich für das Licht, was ist in diesem Bereich besonders schwierig zu beachten?

Es muss eingeschaltet sein.

Was ist, wenn während des Auftrittes mal ein Micro ausfällt?

Dann machen wir am Pult Handstand… Scherz beiseite, was sollen wir machen, es ist dann halt so. Zur Not liegt aber immer ein Handmikrofon auf der Bühne bereit, wenn man schnell reagiert, kann dieses verwendet werden.

Sind sie aufgeregt, ob alles klappt?

Nach so vielen Jahren legt sich die Aufregung irgendwann. Das wird schon klappen.

Haben sie einen Lieblingssong im Musical?

Nicht nur einen ;-).

Ein Interview mit Herr Siaud – der Mann hinter der Bühne

Was ist ihr Lieblingsstück im Bühnenbild?

Natürlich der "Spacescooter", aber auch der Magieladen und der Garten der Wünsche. Es gibt so viele Dinge. Ich hoffe, dass wir hiermit das Stück gut unterstützen können.

Gibt es etwas im Bühnenbild an dem Sie gerne noch etwas weitergearbeitet hätten?

Ich hätte gerne an so manchen Sachen weiterbearbeitet. Allerdings muss man ja auch dies in der entsprechenden Zeit schaffen. Wir hatten dieses Jahr viele jüngere Schülerinnen und Schüler im Team und mit diesem Team haben wir das Beste rausgeholt.

Was machen Sie während der Vorstellung, dürfen Sie dann einfach zusehen?

Ich werde die fleißigen, unsichtbaren Helfer koordinieren, damit auch immer das richtige Bühnenbild zur passenden Szene aufgebaut wird.

Was war beim Bauen oder bei der Herstellung besonders schwierig?

Den alten "Karussellscooter" so umzubauen, damit er zum Stück passt und alle Schauspielerinnen und Schauspieler darin Platz finden.

Natürlich war es auch sehr schwierig für alle Helferinnen und Helfer den altersentsprechenden Job zu finden. Ein paar ältere Schülerinnen und Schüler mit noch mehr handwerklichen Knowhow wären sicherlich hilfreich gewesen.

Ich denke aber, dass sich das Ergebnis trotzdem sehen lassen kann.

Das ist Ihr erstes Musical an der KAR, was haben sie sich zu Beginn anders vorgestellt?

Den riesengroßen Aufwand habe ich anfangs unterschätzt.

Was macht am meisten Spaß bei der Arbeit?

Das handwerkliche Arbeiten.

Auf was freuen sie sich bei der Aufführung am meisten?

Auf die Begeisterung meiner eigenen Kinder und deren Stolz auf ihren Papa. 🥰 *Natürlich auch auf den hoffentlich tosenden Applaus!*

Interview mit Frau Köner – der Frau vor dem Chor

Wie lange machen sie denn schon beim Musical mit?

Ich mache dieses Jahr zum ersten Mal beim Musical mit.

Wie laufen die Chorproben ab?

Zuerst beginnen wir immer mit einem Einsingen, das an die Stücke angepasst ist, die an diesem Tag geprobt werden. Danach werden die Stücke geprobt und natürlich viel dabei gelacht.

Leiten Sie den Chor alleine?

Ja, ich leite den Chor allein.

Woher nehmen Sie Ihre Inspiration für die Songchoreos?

Für die Choreos nutze ich sowohl die Ideen der Schüler, als auch meine eigenen, die ich beim Lesen und Anhören der Texte bekomme. Diesen Pool an Bewegungen versuche ich dann zusammenzusetzen.

Haben Sie ein Lieblingslied im Stück?

Definitiv das Stück zu Beginn, "Wünsch dir was".

Worin besteht die Schwierigkeit beim Proben der einzelnen Szenen?

Alle Kinder zusammenzuführen, da es viel Disziplin von jeder/jedem Einzelnen benötigt.

Sind Sie schon nervös wegen der Aufführung?

Eine gewisse Anspannung und Nervosität gehört immer dazu, allerdings freue ich mich eher darauf, mit meinen Schülerinnen und Schülern einen tollen Abend erleben zu dürfen.

Was hat Ihnen während den Proben die größte Freude bereitet?

Die Schülerinnen und Schüler außerhalb des Unterrichts kennenzulernen, gemeinsam an einem großen Projekt zu arbeiten und die Fortschritte zu sehen.

Singen sie selbst in einem Chor?

Derzeit leider nicht. Allerdings habe ich schon in mehreren Chören gesungen, wie beispielsweise einem Musicalchor in Stuttgart und einem Opernchor in Karlsruhe.

Interview mit Frau Langrock – Fleer – der Frau hinter der Bühne

Woher nehmen Sie die Inspiration für das Bühnenbild?

Für den ersten Eindruck gab es natürlich das Originalstück. Mit diesen Beispielen im Kopf konnte ich in diversen Kunst Katalogen nach weiteren Ideen und möglichen Materialien suchen. Eine weitere Inspirationsquelle war auch Pinterest und weitere Internetseiten.

Was war eine Herausforderung bei der Herstellung des Bühnenbildes?

Eine Herausforderung war zum einen, dass die Schüleranzahl, die sich Herr Siaud und ich geteilt haben, immer wieder geschwankt hat. Es war also schwierig, mit einer konkreten, verlässlichen Anzahl zu planen. Zum anderen war der Spagat zwischen den unterschiedlichen Altersklassen eine Herausforderung, aber auch Chance. Hier hieß es gut zu organisieren, wer welche Stärken und Talente im künstlerischen Bereich hat, um die Gruppen nach ihren Fähigkeiten einzuteilen.

Was ist Ihr Lieblingsstück im auf der Bühne/ im Bühnenbild?

Schwierige Frage. Es ist eher die Komposition und Zusammensetzung aus allen Stücken. Es ist schön zu sehen, wie alle Stücke wie ein Puzzleteil an ihrem Ort wirken, ihren richtigen Platz haben und eben ein schönes Gesamtbild - Bühnenbild ergeben.

Wieviele Schülerinnen und Schüler haben mit Ihnen an der Kulisse gebaut?

Herr Siaud und ich haben uns insgesamt 13 Schülerinnen und Schüler zusammen mit drei Schülern aus der Licht- und Tontechnik aus den Klassenstufen 5, 7 und 8 geteilt.

Ist die Musical AG so, wie Sie sie sich vorgestellt haben?

Da ich zum ersten Mal bei so einem großen Musical Projekt hinter den Kulissen maßgeblich am Bühnenbild beteiligt bin, gab es eher viele Erwartungen als konkrete Vorstellungen. Meine Erwartungen und verträumten Vorstellungen wurden zum Teil erfüllt oder von der Realität abgeholt. Ich wurde auch oft überrascht und habe viel dazugelernt. Die AG war also anders, als ich sie mir vorgestellt habe. Jedoch bin ich um jede Erfahrung dankbar und froh.

Haben Sie ein Lieblingskostüm?

Mehrere! Die Kostüme sind nicht nur „spacig“, sondern auch sehr unterschiedlich. Ich bin auf die Meteoriten und Raumanzüge besonders stolz und erinnere mich daher gerne an das „Making Of“ von den Schülerinnen und Schülern zurück.

Sie haben das "Overlfly 2" Logo gestaltet, wie fühlt es sich an, dass es jetzt überall zu sehen ist?

Das ist auf jeden Fall ein besonderes Gefühl. Ich war beim Erstellen des Logos mit mir selbst zufrieden und dankbar für die Rückmeldung des Musical Teams. Es jetzt mehrfach an verschiedenen Orten und Stellen zu sehen, erfüllt meine Brust natürlich mit unerwartetem Stolz, ein bisschen Aufregung, aber vor allem Freude.

Interviews mit den fünf Freunden

Interview mit Violetta - Rolle Lena

Liebe Violetta, warum hast du dich entschieden beim Musical mitzumachen?

Ich wollte schon immer hinter die Kulissen schauen, was bei einem Musical passiert.

Was gefällt dir an deiner Rolle?

Mir gefällt, dass ich eine ältere Schwester sein darf, die von Lina und Lisa.

Welche Szene findest du im Musical am besten?

Die Szenen im Scooter.

Du wirst in deiner Rolle immer von Alan angeflirtet – ist das schwer zu spielen?

Ja, weil ich da immer lachen muss.

Du hast im Musical zwei kleine Schwestern – hast du im echten Leben auch Geschwister?

Nein, ich bin Einzelkind, aber ich habe viele Cousins und Cousinen.

Interview mit Alexandra – Rolle Emma

Liebe Alexandra, wie würdest du deine Rolle mit drei Wörtern beschreiben?

Ängstlich, begeistert, gespannt.

Das ist dein zweites Musical, was ist dieses Mal anders?

Das Licht, die Technik und es ist spannender.

Wie ist das jetzt für dich, eine Hauptrolle zu spielen?

Ich bin sehr dankbar und glücklich.

Ihr müsst doch im Vorfeld längere Texte merken. Hast du einen Tipp, wie einem das gut gelingen kann?

Einfach den Text durchlesen, dann den Text mal kurz weglegen.

Wie würdet ihr reagieren, wenn ihr auf der Bühne einen Fehler macht, zum Beispiel den Text vergesst?

Einfach weiterreden.

Was ist dein Lieblingsstück und warum?

„UFO“, weil ich eine Stelle alleine singen darf. „Mond tanzt mit Erde“ – finde ich auch ganz gut.

Gibt es etwas, was dir in den Proben besonders gefallen hat?

Ja, den Durchlauf, an dem wir das Musical vom Anfang bis zum Ende durchgespielt haben.

Interview mit Lilly – Rolle Lisa

Gefällt dir deine Rolle?

Ja, natürlich.

Wie würdest du deine Rolle in drei Wörter beschreiben?

Sie findet alles cool, sie ist aufgeregt, sie ist ängstlich.

Das ist dein zweites Musical, was ist dieses Mal anders?

Dieses Mal fühlt sich alles echt an.

Ihr müsst euch im Vorfeld längere Texte merken, hast du einen Tipp?

Lange üben.

Welche Szene findest du im Musical am besten?

Die Szene in der wir im Shuttle sitzen!

Warum würdest du sagen, lohnt es sich beim Musical mitzumachen?

Es macht Spaß und es fühlt sich in diesem Musical echt an, so wie, wenn man wirklich im Weltraum ist.

Du singst ein Solo, macht dich das nervös?

Ja, ich bin nervös, aber ich schaffe das.

Interview mit Agata – Rolle Lina

Gefällt dir deine Rolle?

Ja, sehr.

Wie würdest du deine Rolle mit drei Wörtern beschreiben?

Klug, cool, neugierig.

Das ist dein zweites Musical, was ist dieses Mal anders?

Es ist länger, es gibt mehrere Hauptrollen, Bilder, Szenen und mehr Songs.

Du hast im Musical zwei Schwestern. Hast du im echten Leben auch Geschwister?

Nein, ich habe keine Geschwister.

Deine Rolle interessiert sich sehr für die Wissenschaft. Was sind deine Hobbys?

Malen, Klavier spielen, Ukulele und Flöte spielen, Tanzen, Hip-Hop, irgendwas mit Basteln.

Interview mit Nikodem – Rolle Alan

Was war der Grund, warum du dich entschieden hast, beim Musical mitzumachen?

Weil ich es Liebe zu schauspielern, das tu ich schon seit ich klein bin. Es macht mir Spaß, dies Mal auf der Bühne zu zeigen und es ist eine Ehre für mich mitzumachen.

Beschreibe deine Rolle in drei Worten?

Mutig, beschützerisch und romantisch.

Wie würdest du reagieren, wenn du auf der Bühne einen Fehler machst?

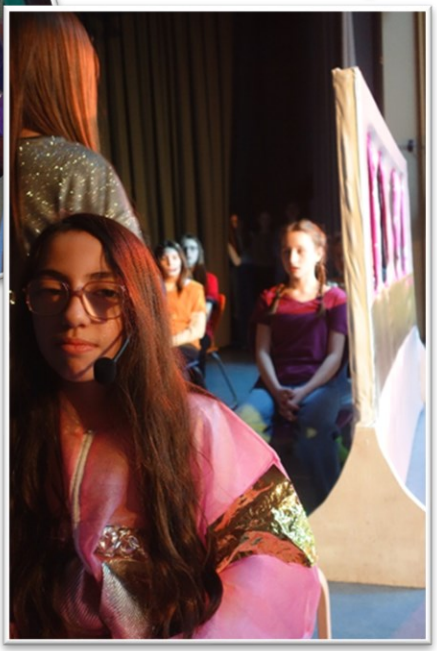
Ich würde improvisieren - im Freestyle bin ich sehr gut.

Du bist der einzige Junge, der eine größere Rolle hat. Woran glaubst du, liegt es, dass sich nicht so viele Jungs haben casten lassen?

Ich denke mal, Jungs mögen meistens mehr technische Dinge und finden schauspielern peinlich. Was ich nicht finde.

Hast du eine Lieblingsszene im Stück?

Nein, aber ich mag das UFO-Lied.



Interviews mit mitwirkendem Schüler und Schülerinnen:

Fragen an Berit und Dylan.

Wie gefallen euch eure Rollen?

Unsere Rollen gefallen uns sehr gut, weil sie gut zu uns passen.

Würdet ihr eure Rollen in drei Worten beschreiben?

Crazy, energievoll und selbstbewusst.

Gefällt euch euer Kostüm?

Ja, die Perücken finden wir am besten.

Ist das euer erstes Musical oder habt ihr schon einmal auf der Bühne gestanden?

Für mich Valerie, ist es das erste Musical und Erza hat schon einmal auf der Bühne gestanden.

Welche Szene gefällt euch im Musical am besten?

Uns gefällt die erste Szene, in der wir uns vorstellen, am besten.

Eure Rollen sind im Musical befreundet - seid ihr das im echten Leben auch?

Ja, durch das Musical sind wir jetzt sogar noch mehr befreundet.

Was würde passieren, wenn eine von euch am Tag des Musicals krank werden würde? Was wir natürlich nicht hoffen.

Da wir schon die gegenseitigen Texte können, würden wir so tun, als ob wir beide eine Person sind und alle würden denken, dass wir hier schizophren wären. Das würde aber auch zur Rolle passen.

Ein Interview mit der Sternschnuppensammlerin, gespielt von Pia

Wie bist du auf die Idee gekommen, beim Musical mitzumachen und ist es dein erstes Musical?

Ich habe mich entschieden mitzumachen, weil ich singen, tanzen und schauspielern liebe. Ich hatte Interesse, habe mir alles angehört und war sofort dabei. Das ist mein erstes Musical.

Ihr bewacht den Garten der Wünsche und seid dafür verantwortlich, dass Wünsche auf der Erde in Erfüllung gehen. Hast du auch schon mal Sternschnuppen gesehen und dir etwas gewünscht? Ist dieser Wusch sogar in Erfüllung gegangen?

Ja, ich habe eine gesehen, tatsächlich ist mein Wunsch in Erfüllung gegangen!

Wie gefällt dir euer Bühnenbild?

Ich liebe das Bühnenbild, vor allem den Baum in unserem Garten.

Warum würdest du sagen, lohnt es sich beim Musical mitzumachen?

Es lohnt sich mitzumachen, wenn man singen, malen usw. kann. Ich persönlich bin wegen des Singens und Schauspiels dabei.

Fragen an die Chormitglieder.

Ihr seid oft alle auf der Bühne, was ist dabei besonders schwer?

Z: Besonders schwer ist es, wenn die Probenzeit ziemlich lange ist und alle die Konzentration verlieren.

L: Das Singen vor den anderen.

Gibt es ein Lied, das nicht so einfach zu singen ist?

Z: Alle Lieder sind einfach und wenn man sie nicht so einfach findet, dann muss man Zuhause zusätzlich üben.

L: Ja, das Lied „Ein weißer Fleck".

Habt ihr Schwierigkeiten damit, euch die ganzen Choreos zu den Liedern zu merken?

Z: Ja, es ist schon schwer, besonders wenn die Lieder schnell sind.

L: Nicht zu schwer, es ist eigentlich ok.

Warum hast du dich entschieden, beim Musical mitzumachen?

Z: Der Grund war eigentlich mein Bruder, aber jetzt macht es mir auch Spaß.

L: Weil ich auch letztes Jahr mitgemacht habe und es mir großen Spaß gemacht hat.

Fragen an die Sternschnuppen.

Ihr eröffnet das Musical. Am Anfang sind alle Blicke auf euch gerichtet. Macht euch das nervös?

Ja, wir sind nervös. Nur eine von uns ist es nicht so. Vielleicht findet das das Publikum raus, welche es von uns ist.

Für einige von euch ist es das zweite Musical, da sie letztes Jahr beim Unterstufen-Musical dabei waren. Was ist dieses Mal anders?

Das Musical geht länger und ist aufwändiger.

Teilweise spielt ihr noch mehr Rollen im Stück - welche sind dies und welche machen am meisten Spaß?

Wir spielen noch die Gäste und eine von uns ist noch als Pilotin besetzt. Uns machen alle Rollen Spaß, denn wir stehen gerne auf der Bühne.

Fragen an die Space Girls und Weltraummodels

Ihr habt eure Shirts und Raumanzüge selbst designt, war das besonders schwer?

Nein, die Shirts zu machen war nicht schwer, weil wir Spaß dabei hatten.

Gibt es ein Lied, das nicht so einfach zu singen ist?

Ja, das zweite Meteoren Lied ist nicht so einfach zu singen.

Ist es schwer, sich die ganzen Choreos zu den Liedern zu merken?

Nein, weil wir die Choreos sehr oft geübt haben.

Was war der Grund, warum ihr euch entschieden habt, beim Musical mitzumachen?

Wir haben uns angemeldet, weil wir etwas Neues probieren wollten.

Rezept für Sternenkekse

Das einfache **Ausstechplätzchen-Grundrezept** funktioniert immer.

Ein Plätzchenteig-Grundrezept für die ganze Familie: Diese Mürbeteig-Plätzchen zum Ausstechen sind aus gutem Grund ein Klassiker der Sternenbäckerei!

Vorbereitung:	15Minuten Min.
Backzeit:	10Minuten Min.
Kühlzeit:	30Minuten Min.
Menge:	45 Plätzchen

Zutaten

Für den Teig

250 Gramm Weizenmehl

90 Gramm Zucker

125 Gramm Butter kalt

1 mittelgroßes Ei

Zubereitung

Mehl und Zucker in eine Schüssel geben. Die Butter in kleinen Stückchen sowie das Ei hinzufügen und zu einem Mürbteig verkneten. Der Teig mag erst einmal bröselig erscheinen, wird bei weiterem Kneten dann aber zu einer Art Brösel und schließlich zu einem homogenen Teig. Evtl. zum Schluss mit den Händen nacharbeiten.

Teig zu zwei Kugeln formen und in Folie gewickelt für mindestens eine halbe Stunde kühlstellen. Länger ist noch besser.

Backofen auf 175 Grad Ober- und Unterhitze aufheizen. Die erste Teigkugel aus dem Kühlschrank holen und kurz Zimmertemperatur annehmen lassen. Mit der Hand leicht flachdrücken. Dann auf einer leicht bemehlten Arbeitsfläche oder noch besser zwischen Folie ausrollen.

Je nach gewünschter Größe ca. 20-30 Plätzchen ausstechen und mit etwas Abstand zueinander auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Mit der zweiten Teigportion ebenso verfahren. Teigreste immer wieder zusammenkneten und nochmal kurz kühlen.

Die Plätzchen nach Belieben mit einem verquirlten Eigelb bepinseln. Je nach Dicke ca. 10-12 Minuten goldgelb backen. Abkühlen lassen, vom Blech nehmen und nach Belieben mit Zuckerguss, Dekostreuseln etc. verzieren.

Anmerkungen

Die Ausstechplätzchen schmecken pur lecker. Wer sie zusätzlich verzieren will, hat viele Möglichkeiten:

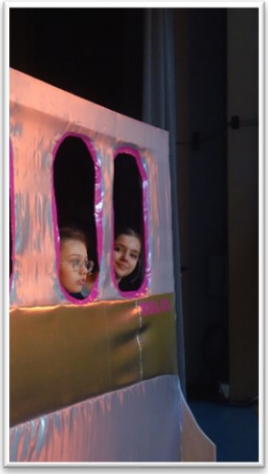
Vor dem Backen mit einem verquirlten Eigelb bestreichen und nach Belieben mit (backfesten) Zuckerstreuseln dekorieren.

Nach dem Backen auskühlen lassen und mit Zuckerguss bestreichen sowie Zuckerdekor bestreuen. Für die Plätzchenmenge werden ganz grob 200g Puderzucker und ca. 4 EL Wasser oder Zitronensaft benötigt.

Alternativ weiße oder dunkle Kuvertüre vorsichtig schmelzen und zum Bestreichen verwenden. Statt die Plätzchen komplett damit zu überziehen, kann man auch nur feine Schoko-Linien darauf verteilen.

https://www.backenmachtgluecklich.de/rezepte/plaetzchenteig-grundrezept.html

Bild: https://www.oetker.de/rezepte/r/himmelsboten



Karussellscooter vorher

DANKE an

Herrn Löwen, unseren Hausmeister, der immer gute Laune hat und jederzeit zur Stelle war, wenn mal etwas gehakt hat.

Die Schulleitung, die uns in ALLEN Belangen unterstützt hat.

Alle Kolleginnen und Kollegen, die eingesprungen sind, gebastelt, Sachen aufgehängt, Durchsagen gemacht, kopiert und uns unterstützt haben, wo immer Hilfe notwendig war.

Und der letzte Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die in den letzten Monaten wegen des Musicalarbeitens ihren Unterricht nicht wie geplant durchführen konnten und durch ihr Verständnis die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen unterstützt haben.

Lösung: 24

Unsere bisherigen Produktionen an der KAR

Frankenstein – Ein Grusical	(1995)
Die Schöne und das Biest	(1997)
Mahlzeit	(1999)
Mob!	(2001)
Tabaluga und Lilli	(2002)
Kalif Storch	(2003)
Der kleine Tag	(2004)
Just Stars	(2005)
Kaspar Hauser	(2006)
Böse Mädchen	(2007)
Die chinesische Nachtigall	(2008)
Tom Sawyer	(2009)
Ausgetickt	(2010)
Der kleine Tag	(2012)
Taras Laden	(2015)
Schach	(2017)
Leonarda und das magische Amulett	(2020)
Tuishi Pamoja (nur Klasse 5)	(2023)